



Bericht zum Treffen mit der Stubengesellschaft Unterstammheim vom 10.09.2026

Zunft zum Grimmen Löwen, Diessenhofen

Freundschaft, Zunfttradition und ein gemeinsames Ziel: «Ein geselliger Abend in der Chlosterscheune in Schlattingen»



Zunftmeister Ralph Gamper beim überreichen der Scheibe an Ernst Frei im Vordergrund Werner Schmid Zunftmeister der Zunft zum Kleeblatt

Die Grimmen Löwen empfingen die Stubengesellschaft Unterstammheim zu einem besonderen Zunftabend in der Chlosterscheune. Im Zeichen der Freundschaft, der gelebten Tradition und eines geplanten Museumsprojekts wurde gemeinsam gegessen, angestossen und über Geschichte und Kultur gesprochen.

In der gemütlichen Atmosphäre der Chlosterscheune in Schlattingen trafen sich die Grimmen Löwen mit ihren Gästen aus Unterstammheim zu einem Abend, der ganz im Zeichen der Freundschaft und der zünftigen Geselligkeit stand. Der Besuch war zugleich die Gelegenheit, eine schöne Tradition der gegenseitigen Einladungen fortzuführen.

Der Zunftmeister der Grimmen Löwen, Ralph, begrüßte die Gäste mit einer humorvollen und persönlich gehaltenen Ansprache. Er erinnerte an den früheren Besuch bei der Stubengesellschaft Unterstammheim, bei dem die Gäste nach alter Väter Sitte bewirtet worden waren. Nun war es an den Grimmen Löwen, sich für die herzliche Gastfreundschaft zu revanchieren.

Besondere Gäste und gelebte Verbundenheit

Neben den Freunden aus Unterstammheim durfte der Zunftmeister zahlreiche weitere Gäste willkommen heissen. Dazu gehörten Werner Schmid, amtierender Zunftmeister der Zunft zum Kleeblatt aus Stein am Rhein, sowie Felix Graf, ehemaliger Zunftmeister und langjähriger Kurator am Schweizerischen Landesmuseum.

Die Begrüssung von Felix Graf bot Anlass für eine persönliche Anekdote aus der gemeinsamen Vergangenheit. Mit einem Augenzwinkern erinnerte Ralph an einen

früheren Glückwunsch anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenzünfter, wonach er es nun doch noch zu etwas gebracht habe. Der humorvolle Rückblick zeigte, dass neben beruflichen Erfolgen vor allem die Verbundenheit mit der Zunft und deren Traditionen einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Ein wichtiger Programmpunkt war auch die Vorstellung des geplanten Museumsprojekts der Grimm Löwen. Mit Lucia Cavegn, Museumsleiterin von Museum Kunst + Wissen und Kuratorin des Projekts, sowie Hansueli Ruch, Stadtführer aus Diessenhofen, waren zwei Personen anwesend, die ihre fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen in das Vorhaben einbringen können.

Historische Schätze und eine besondere Geste

Die Geschichte der Zünfte und ihrer Gastgeschenke bildete einen weiteren Schwerpunkt des Abends. Früher wurden bei gegenseitigen Einladungen häufig kunstvoll gestaltete Gesellschaftsscheiben überreicht. Die Stubengesellschaft Unterstammheim besitzt heute 27 solcher historischen Scheiben, die in der Gemeindestube im historischen Gemeindehaus ausgestellt sind.

Für Ralph hat diese Tradition auch eine persönliche Bedeutung: Bei der Beschäftigung mit den Stammheimer Scheiben entdeckte er die Verbindung seiner eigenen Vorfahren zu deren Geschichte. Diese familiäre und kulturelle Verbundenheit gab dem Anlass eine besondere Note.

Als Zeichen der Freundschaft überreichte der Zunftmeister der Stubengesellschaft Unterstammheim eine eigens angefertigte Scheibe mit dem Thurgauer Wappen und dem Zunftzeichen der Grimm Löwen. Das Geschenk soll an den gemeinsamen Abend erinnern und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaften weiter stärken.

Auch die Chlosterscheune selbst bot Gesprächsstoff. Mit humorvollen Bemerkungen über die historische Anmutung des Raumes sorgte der Zunftmeister für Heiterkeit. Zugleich unterstrich er die Bedeutung authentischer historischer Gegenstände, wie sie künftig auch im geplanten Zunftmuseum ihren Platz erhalten sollen.

Kulinarischer Genuss für einen guten Zweck

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Die Grimm Löwen offerierten ihren Gästen ein einfaches, aber typisch zünftiges Mahl: Fleischkäse mit echtem Herdöpfelsalat und als Dessert die historische Spezialität Sudeltorte aus Diessenhofen.

Passend zum Veranstaltungsort wurde der Zunftwein vom Weingut Schmid aus Schlattigen ausgeschenkt. Vier Zunft Herren übernahmen die Einstandskosten für jede getrunkene Flasche. Für die Gäste aus dem Stammer Tal stand zudem ein lokales Bier bereit: das naturtrübe Hopfen Bräu der Stammheimer Hopfentropfen. Ein weiterer Zunft Herr sponsorte spontan die Einstandskosten für das getrunkene Bier! Dadurch konnte der gesamte Erlös in der Höhe 1594.20 aus dem Getränkeverkauf der Museumskasse zugutekommen.

Auch hier hoffte der Zunftmeister auf weitere grosszügige Unterstützer, welche die Finanzierung des Museumsprojekts mittragen würden.

Dass diese Bemühungen bereits erste Früchte tragen, konnte Ralph ebenfalls verkünden: In derselben Woche war eine erste externe Zusage über 2500 Franken aus dem Jubiläumsfonds der Thurgauer Kantonalbank eingegangen.

Gemeinsam Kultur und Geschichte bewahren

Der Abend machte deutlich, dass das geplante Museum weit mehr sein soll als eine Sammlung historischer Gegenstände. Es geht darum, die Geschichte der Zunft zu bewahren, Traditionen lebendig zu halten und diese auch kommenden Generationen zugänglich zu machen. Mit seinem persönlichen Engagement, der humorvollen Ansprache und der herzlichen Bewirtung gelang es dem Zunftmeister, die Gäste für dieses Anliegen zu gewinnen. Die Verbindung von Geschichte, Freundschaft und Geselligkeit verlieh dem Anlass seinen besonderen Charakter.

Zum Abschluss erhob sich das Glas auf die Freundschaft zwischen den Grimmigen Löwen und der Stubengesellschaft Unterstammheim. Die Wünsche des Zunftmeisters waren dabei ebenso herzlich wie treffend: Mögen das Mahl gelingen, der Wein kräftig fliessen, die Museumskasse klingeln und die Gespräche tief in die Nacht reichen.

Mit dem spanischen Trinkspruch «Salud, Dinero y Amor – y Tiempo para Disfrutarlo!» brachte Ralph, venezolanisch schweizerischer Doppelbürger, die Botschaft des Abends auf den Punkt: Gesundheit, Geld und Liebe – und vor allem genügend Zeit, um das Leben und die Freundschaft zu geniessen.

So ging ein rundum gelungener Zunftabend zu Ende, der die Verbundenheit zweier Gesellschaften stärkte und zugleich einen Beitrag zur Zukunft der zünftigen Kultur leistete.



Holger Ott: Designer Zunftkiosk und -film



Ralph Gamper präsentiert Zunftgeschichte



Der Ausklang im Keller des Chlosterschopf dauerte allerdings noch bis in die frühen Morgenstunden: Andy Zimmermann, Markus Keller, Hanspeter Wepfer, Kevin Kern und Markus Schnell



Kevin Kern Stubenmeister, Markus Schnelli Zunftgast, Zunftmeister Ralph Gamper und Thomas Langhart von der Stubengesellschaft Stammheim

Zum Schluss noch eine kleine Anekdote, die zeigt, dass Zunftgut manchmal eigene Wege geht:

Die Odyssee der überreichten «Zunftscheibe»

Ein paar Tage nach dem feierlichen Anlass wollte Ernst Frei, die ihm von Ralph Gamper überreichte Zunftscheibe abholen. Die Überraschung war gross: Der Zunftmeister musste dem Stubenvierer verblüfft mitteilen, dass der letzte Trupp Stammheimer die Scheibe – trotz grosser Sorge von Ralph bezüglich einer möglichen Beschädigung – direkt mit auf den Heimweg genommen hatte.

Trotz dieser Spur blieb das gute Stück jedoch wochenlang unauffindbar. Die Wende brachte der Zufall: Am 20. Oktober 2026 trafen sich Ralph Gamper und Albert Farner im Zug nach Zürich. Das grosse Thema war natürlich die vermisste Scheibe. Nach dem gemeinsamen Studium von Fotos, die in den frühen Morgenstunden des Festes geschossen worden waren, konnten schliesslich vier Stammheimer als potenzielle «Sünder» ausgemacht werden.

Die Detektivarbeit zeigte rasch Wirkung: Nach sechswöchiger Suche traf am 21. Oktober 2026 die erlösende Nachricht von Albert Farner ein. Heinz Frick hatte die Zunftscheibe wohlbehütet in seinem Auto wiedergefunden! Ende gut, alles gut – die Scheibe ist wieder da, wo sie hingehört.

Für den Fünferrat, der Zunftsreiber Ugo Tosoni
Diessenhofen, 21. Okt. 2026